



Streng vertraulich.

Berlin den 18. April
den 16. April 1940.

Herr Minister,

1/ Die Stimmung in Wien

In den letzten Tagen konnte man in Wien, hervorgerufen durch die Ereignisse im Norden und die allenfalls noch zu erwartenden Geschehnisse, eine allgemein gedrückte Stimmung wahrnehmen. Es scheint, dass trotz der drakonischen Strafen, die auf das Abhören fremder Rundfunkmeldungen gesetzt sind, doch in starkem Masse die feindlichen Berichte abgehört und weiterverbreitet werden. Die nach dem Norden, speziell Norwegen, beorderten Truppen sollen vor allem Gebirgstruppen sein, die aus den oesterreichischen Alpenländern stammen; es handle sich um das sogenannte Edelweisskorps. In gut unterrichteten Kreisen spricht man von bereits über 20'000 Mann, die bei der skandinavischen Campagne ums Leben gekommen sein sollen. (X)

2/ insizern ist
3/ Die Verwaltung der
Österreich

4/ Deutsche Absichten auf Ungarn und Rumänien

Auf 16. April Heute hätten angeblich deutsche Truppen durch Ungarn marschieren sollen, um in Rumänien, wo man stündlich einen russischen Einfall in Bessarabien erwartete, die bedrohten deutschen wirtschaftlichen Interessen sicherzustellen. Unter dem Drucke Italiens hätte Ungarn wohl oder übel sich dem Durchmarsche nicht widersetzt. Nur infolge der Lage in Norwegen sei dieser Vorstoss verschoben worden. Man spricht übrigens ^{in Wien} hier von der Anwesenheit von zwei Armeekorps an der ungarischen Grenze, sowie von starken Einheiten an den Grenzen Mährens und Polens. (X)

5/ v. Lage ?

~~Gegenüber meinem letzten Besuch auf dem Italienischen Generalkonsulat habe ich heute dort eine vollkommen veränderte Atmosphäre vorgefunden. Die Besprechung Hitlers und Mussolinis auf dem Brenner hätte angeblich doch zu gewissen Vereinbarungen geführt. Der erste Mitarbeiter meines italienischen Kollegen hat vor ca. vierzehn Tagen~~

6/ Die Einleitung
Walser

An die Schweizerische Gesandtschaft,

Berlin.



~~im Aussenministerium in Rom feststellen müssen, dass die~~
Entscheidung für eine Aktion ^{ist} gefallen sei. Trotz der deutsch-
feindlichen Haltung eines grossen Teiles der italienischen
Bevölkerung, könne das Land eine weitere wirtschaftliche
und politische Knechtung von Seiten der Alliierten nicht
ertragen. Man ist auch jetzt überzeugt, dass wenn Mussolini
auf den Balkon des Palazzo Venezia tritt und dem Volke seine
Entscheidung verkündet, das ganze Land mit Entschlossenheit
folgen werde. Jugoslawien, aber speziell Griechenland, seien
von Italien bedroht.

Die Lage Rumäniens

~~Mein rumänischer Kollege will wissen, dass~~
zur Zeit ^{wollen} in der berühmten Wiener Militärgeographischen An-
stalt Karten von Rumänien angefertigt werden. Interessant ist
auch der Umstand, dass der gegenwärtige Warenaustausch auf
der Donau Zug um Zug vor sich geht. Gegen Getreide und Oel
von Rumänien wird Kriegsmaterial, das den Polen abgenommen
wurde und in Linz instandgesetzt wird, geliefert. Aus diesem
Grunde befindet sich in Linz eine rumänische Uebernahme-
kommission. Bei dieser Gelegenheit ~~möchte ich auch erwähnen,~~
~~dass~~ ^{wurde} in den letzten vierzehn Tagen viel Oel aus Russland
via Przemysl nach Deutschland eingeführt wurde.

*Ernteschätzungen
in Südosten und
in Deutschland*

Die Ernteschätzungen sollen für Rumänien und
auch Jugoslawien im Hinblick auf die Kältewelle und die
darauffolgenden grossen Uberschwemmungen sehr ungünstig
sein. ~~Aus wirtschaftlichen Kreisen erfahre ich, dass auch~~
für Deutschland ^{bestehen} sehr schlechte Ernteaussichten ~~bestehen~~.
Neunzig Prozent des Winterroggens und fünfzig Prozent des
Winterweizens sollen zugrundegegangen sein. Man rechnet mit
nur einem Drittel der üblichen Frühjahrsbestellung.

*Die Verwaltung der
Ostmark*

In innerpolitischer Hinsicht ist bemerkens-
wert, dass nunmehr in der Ostmark die staatliche Verwaltung
endgültig geregelt wurde. Für die einzelnen Gaue wurden
Reichsstatthalter durch das Ostmarkgesetz vom 1. April 1940

bestellt, und zwar wurden die Gauleiter zu Reichsstatthaltern ernannt. Die Durchführung dieser Massnahme mitten im Kriege wird in Zusammenhang gebracht mit der Unzufriedenheit, die sich in weiten oesterreichischen Parteikreisen gegen den bisherigen Reichskommissar Bürkel geltend gemacht hat. Dadurch sei die Macht Bürkels, der nunmehr nur noch Reichsstatthalter des Gaues Wien ist, stark beschnitten und auf Wien beschränkt worden.

~~Des Interesses halber lasse ich Ihnen in der Anlage ein Flugblatt zugehen, das in der Nähe von Wien in der Osterwoche gefunden wurde und von englischen Flugzeugen her stammt.~~

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung und Ergebenheit.

(sig.) W.v. Burg

1 Beilage.

SCHWEIZERISCHE GESANDTSCHAFT
IN DEUTSCHLAND

BERLIN NW 40
FORST-BISMARCK-STRASSE 4

III 21/74 f - I/AZ

den 18. April 1940

M. Feldscher.

~~WW~~ ~~WW~~ Vertraulich.

Herr Minister,

Ich beehre mich, Ihnen anbei den Durchschlag eines politischen Berichts des Schweizerischen Generalkonsulats in Wien vom 16. dieses Monats nebst Beilage zu Ihrer Kenntnissnahme zu übermitteln.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Der Schweizerische Gesandte in Deutschland:

2 Beilagen.

Fin

An die Abteilung für Auswärtiges,
B e r n .